

<http://www.derwesten.de/staedte/schwerte/der-rechten-neue-kleider-id7293396.html>

RECHTSEXTREMISMUS

Der Rechten neue Kleider

14.11.2012 | 18:13 Uhr



Führten ihre Mitschüler durch die Ausstellung: Sabrina Hövelmann (l.) und Izel Cam (5.v.l.).Foto:Manuela Schwerte

Foto:

Realschüler klären sich gegenseitig über Neonazi-Symbolik auf – Ausstellung im Ruhrtalmuseum

Sie sind mitten unter uns, und sie geben sich immer größere Mühe, nicht erkannt zu werden: Rechtsextreme, Neonazis, Rechtsradikale. Die Zeiten von Bomberjacke und Springerstiefel sind vorbei, heute heißt ein rechter Kampfruf auch gerne mal „Gegen Kapitalismus“. Darüber haben sich gestern im Ruhrtalmuseum 25 Schüler der Klasse 9B der Realschule am Stadtpark in einer Ausstellung informiert. Der Clou: Die Informationen gab es von gleichaltrigen Schülern, ausnahmsweise einmal nicht von Lehrern.

Die beiden Schülerinnen Izel Cam und Sabrina Hövelmann erklärten ihren Altersgenossen, dass sich das Erscheinungsbild der Neonazis inzwischen geändert habe. „Es gibt eine neue Generation Rechts“, sagt Izel Cam, „früher konnte man das unterscheiden, heute wird es schwieriger.“ Und: „Kevin, was ist der achte Buchstabe im Alphabet?“, fragt Sabrina Hövelmann. Ihr Mitschüler überlegt kurz. „H!“ So kommen die Schüler den Codes der rechten Szene auf die Spur. Die Zahl „88“ steht bei vielen zum Beispiel für „Heil Hitler“ – eben wegen des achten Buchstabens im Alphabet. Doch damit nicht genug, auch Kleidungsmarken (Thor Steinar, Lonsdale) stehen im Verdacht, von der rechten Szene bevorzugt gekauft zu werden. Sabrina Hövelmann beschreibt, dass die Buchstaben NSDA sichtbar bleiben, wenn man über einem Lonsdale-Pullover eine offene Jacke trägt. NSDA. Wie in NSDAP. Ein Effekt, den mancher Träger durchaus beabsichtigt – und gegen den die Herstellerfirma und ihr Vertrieb gegenarbeiten, zum Beispiel mit Werbung, in der dunkelhäutige Menschen auftreten. Zu den neuen Taktiken der Rechten gehöre auch, informiert Sabrina Hövelmann weiter, sich linke Symbolik zuzulegen – etwa den Spruch „Capitalism kills“, der sich vordergründig gegen Kapitalismus wendet, aber doch rechtes Gedankengut transportieren solle. Die Ausstellung im Ruhrtalmuseum stammt vom Bielefelder Verein für Demokratisches Handeln, das Bündnis „Schwerte gegen Rechts“ hat die Ausstellung für rund 1000 Euro Ausleihgebühren und Transportkosten nach Schwerte geholt. Auf verschiedenen Schautafeln, mit Fotos und Texten klärt der

Bielefelder Verein auf, wie sich Rechtsextreme heutzutage tarnen und wie sie versuchen, in der Mitte der Gesellschaft Fuß zu fassen – gerne auch mal mit Rock oder Hip-Hop mit rechtslastigen Texten. Solche CDs werden auch verschenkt.

Das Interesse der Jugendlichen ist groß, obwohl das Dritte Reich noch nicht Thema im Unterricht war. Vielleicht fallen beim Rundgang auch deshalb Fragen wie „Was bedeutet ‚Sieg Heil‘?“.

Von Tim Müßle